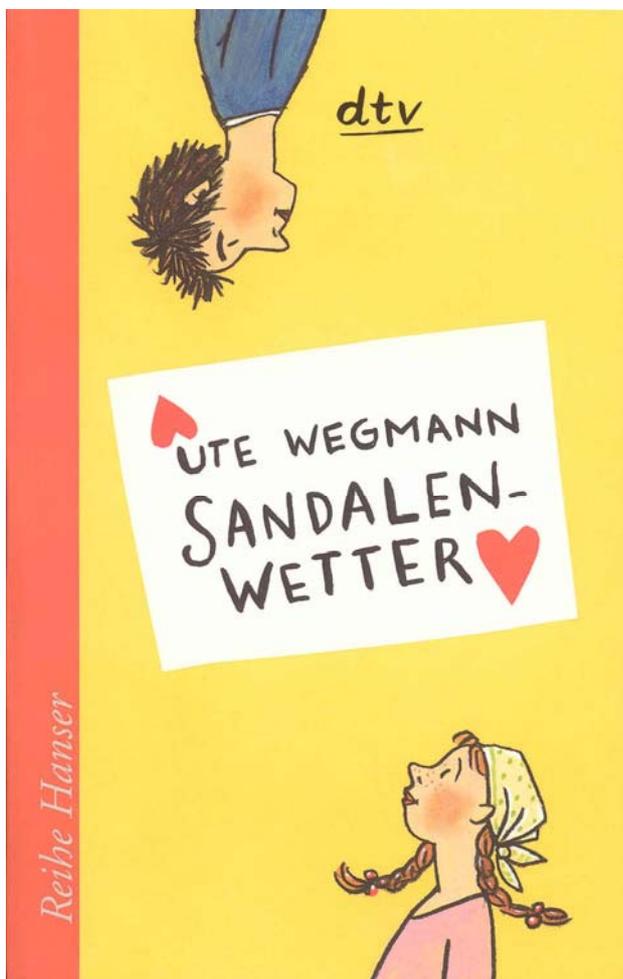


dtv

Reihe Hanser

Unterrichtspraxis

Reihe Hanser in der Schule



Ute Wegmann
Sandalenwetter
Reihe Hanser 62219

Thematik:

Erstes Verliebtsein
Abenteuer

Klasse: 4
Erarbeitet von:
Kirsten Tegethoff

Handlung

Karl hat seine Welt eingeteilt in gelbe und lila Dinge. Gelb sind alle die Dinge, die er mag und die ihn glücklich machen. Lila ist die Farbe für alle Dinge, die ihn traurig oder wütend machen. Wenn Karl an Charlotte denkt, ist die ganze Welt gelb, denn Karl ist zum ersten Mal verliebt – in seine Klassenkameradin Charlotte! Unbedingt soll sie davon erfahren, bevor sie in die sechswöchigen Sommerferien fährt – und auch bevor Karls Konkurrent Adrian zum Zuge kommt, der Charlotte scheinbar erfolgreich ‚umgarnt‘. Immer wenn Charlotte in seiner Nähe ist, passieren Karl peinliche Dinge. Er fragt sich, was Charlotte wohl von ihm denken mag und beginnt, sich in Gedanken vorzustellen, wie sie auf seinen Annäherungsversuch reagieren würde. Vor diesem Hintergrund beschließt er, ihr einen Brief zu schreiben und ihn persönlich zu überreichen. Mit diesem Plan gerät er jedoch unter Zeitdruck, da Charlotte wegen einer Familienfeier zwei Tage früher in die Ferien fährt. Um sie nun noch rechtzeitig vor ihrer Abfahrt zu erreichen, ist Karl jedes Mittel recht: Notlügen, Schule schwänzen, ...

Damit steht Karl zusätzlichen Schwierigkeiten gegenüber, die ihm bisher völlig fremd waren. Er muss es mit seinem wenigen Geld und bei völliger Unkenntnis der Örtlichkeiten schaffen, zum Kölner Hauptbahnhof zu gelangen, ohne dass sein Schulschwänzen bemerkt wird. Karl gerät in der fremden Großstadt in brenzlige Situationen, in denen er sich vor der Polizei verstecken muss, des Ladendiebstahls beschuldigt wird und in denen er sogar Drogen angeboten bekommt. Glücklicherweise erreicht er trotz alledem rechtzeitig das Bahngleis und es gelingt ihm, Charlotte seinen Brief zu überreichen. Für ihre darauf folgende Reaktion haben sich alle Strapazen des Tages gelohnt ...

Karl ist in Charlotte verliebt. Um ihr seine Gefühle zu gestehen, begibt er sich auf einen abenteuerlichen Weg ...

Problematik

Bereits in der Grundschulzeit bemerken viele Kinder bei sich selbst Veränderungen, die sie nicht recht einzuordnen wissen. Das andere Geschlecht rückt etwas mehr in den Blick und erste verliebte Gefühle machen sich bemerkbar.

Auch Karl bemerkt an sich seltsame Gefühle immer dann, wenn er seine Klassenkameradin Charlotte sieht oder wenn er an sie denkt. Er ist nervös, schämt sich und wird rot – natürlich besonders dann, wenn Charlotte in der Nähe ist. Karl bietet mit diesen Gefühlsreaktionen Lesern *und* Leserinnen eine Identifikationsmöglichkeit. Doch für Karl ist nicht nur sein Verliebtsein verwirrend, sondern seine gesamte Gedanken- und Gefühlswelt ist neu und fremd zugleich und bringt ihn durcheinander. Oftmals gerät er in Situationen, in denen er wütend ist auf sich selbst, auf seine Freunde, Mit-

Karl ist Identifikationsfigur. Seine Gefühle und Gedanken sind den Lesern vertraut.

schüler, Lehrer oder auf seine Eltern. Die Leser können hier die wichtige Erfahrung machen, dass solche Gefühle normal sind und dass sich für vermeintlich große Probleme immer eine Lösung finden lässt.

Neben dieser Handlungsleitlinie wird Karls Entwicklung vom Kind zum Jugendlichen beispielhaft beleuchtet. Er schämt sich für die kindischen Vorhänge in seinem Kinderzimmer, spielt nicht mehr mit seinem Kinderspielzeug, findet die einst geliebten Detektivspiele albern und ist gereizt, wenn man mit ihm wie mit einem kleinen Kind umgeht.

Ein weiteres, für Kinder relevantes Thema ist die Ablösung von den Entscheidungen der Eltern. Kinder möchten selbst entscheiden, was sie anziehen, was sie essen, wofür sie ihr Taschengeld ausgeben oder wie sie ihre Freizeit verbringen. Ria, Karls Mutter, bringt Karl aus seiner Sicht beispielsweise dadurch in Schwierigkeiten, dass sie ihn veranlasst, bei warmem Wetter die ihm verhassten, »peinlichen« Sandalen zu tragen. Derartige Beziehungskonflikte und Abgrenzungsprozesse durchlebt jedes Kind im Laufe seiner Entwicklung zum Jugendlichen.

Dadurch, dass die Geschichte aus Karls Perspektive erzählt wird, bekommt der Leser einen tiefen Einblick in Karls Gefühls- und Gedankenwelt, so dass es ihm leicht fällt, sich mit Karl zu identifizieren. Dass dieser sein Vorhaben so zielstrebig durchführt und er damit schließlich Erfolg hat, macht letztlich auch den Leser ein bisschen stolz.

Karl entwickelt sich vom Kind zum Jugendlichen. Konflikte bei der Abgrenzung zu elterlichen Verhaltenserwartungen werden deutlich.

Eigene Entscheidungen rücken in den Vordergrund

Didaktisch-methodische Überlegungen

Idealerweise sind die Schüler an der Auswahl eines Buches bzw. der Thematik der Lektüre beteiligt. Doch auch wenn die Lehrperson die Lektüre für die Kinder ausgewählt hat, kann sie das Interesse der Schüler(innen) wecken. Das vorliegende Buch entspricht aufgrund seiner Thematik der aktuellen Lebenswirklichkeit vieler Heranwachsenden. Jedes Kind findet den Gedanken spannend, wie es wohl sein wird, wenn man zum ersten Mal verliebt ist. Möglicherweise haben einige Kinder dieses Gefühl schon selber erlebt. Im Hinblick auf die Forderung nach reflexiver Koedukation ist es wichtig, auch Inhalte auszuwählen, die für Jungen relevant sind. Da die Hauptperson Karl ein Junge ist – mit den Interessen eines »typischen« Jungen – spricht das Thema sicher viele Geschlechtsgenossen an und weckt ihr Interesse am Lesen und Lernen.

Der Schwerpunkt der Arbeit mit dem Buch von Ute Wegmann konzentriert sich auf die Textverstehensleistungen der Leser. Während freier Lesezeiten, aber auch zu Hause, können die Kinder sich selbstständig mit der Lektüre und den Arbeitsaufgaben auseinandersetzen. In einer anschlie-

Das Thema spricht die Kinder persönlich an.

ßenden Besprechung und Vorstellung der Ergebnisse kann der jeweilige Arbeitsfortschritt gemeinsam reflektiert werden.

Durch den Einsatz einer begleitenden Lesemappe können die Kinder ihrem individuellen Lesetempo gemäß in der Lektüre voranschreiten. Vorteil bei dieser Methode ist unter anderem, dass die Kinder Textstellen, die sie nicht direkt verstanden haben, wiederholt lesen können. Da die Kinder individuell an der Lesemappe arbeiten, kann die Reihenfolge der Aufgaben variieren. Zur Orientierung geht den Auftragsseiten ein Inhaltsverzeichnis voraus.

Aufgaben zur Texterschließung und -bearbeitung finden sich im **Teil A**. Die Aufgaben in diesem Teil beinhalten Rückfragen an den Text, welche die Lesefähigkeit und insbesondere das Textverständnis bei den Kindern trainieren. Sie sollten von allen Kindern bearbeitet werden, um den Inhalt einzelner Kapitel zu erschließen. **Teil B** enthält Unterrichtsbeispiele für einen handelnd-produktiven Umgang mit dem Buch. Grundsätzlich stärkt jede Art von Eigenproduktion das Selbstbewusstsein der Kinder, und sie ist geeignet, einen Kontakt zum Text herzustellen (vgl. Haas, S. 164). Die Aufgaben im Teil B ermöglichen den Kindern die Texterschließung über andere Medien, Aktivitäten oder eigene Textproduktionen. Dabei können sie eine Aufgabe aus einem Angebot auswählen. Möglich ist auch eine Verteilung der Aufgaben an einzelne Gruppen. In regelmäßigen Gesprächsrunden können im Klassengespräch die Gruppenergebnisse zusammengetragen werden. So muss nicht jedes Kind jede Aufgabe bearbeiten und erfährt zusätzlich Neues über das Buch. Im **Teil C** werden schneller arbeitenden Kindern zusätzliche Aufgaben angeboten. Diese können natürlich auch als Spezialaufträge an einzelne Schüler oder Gruppen ausgegeben werden, die ihre Ergebnisse dem übrigen Teil der Klasse anschließend vortragen.

Am Ende bewerten die Kinder selbst in einem Portfolio ihre Arbeit mit dem Buch und ihrer Lesemappe. Falls gewünscht, kann diese auch zur Leistungsbewertung herangezogen werden. Alle Arbeitsaufgaben für die Lesemappe entsprechen dem Format DIN A5 quer, und können mit einem Heftstreifen zusammengehalten werden.

Das Buch von Ute Wegmann ist in 11 Kapitel eingeteilt. Bilder von Roland Breitschuh unterbrechen den Text auf den 139 Seiten auf angenehme Weise. Es handelt sich hierbei nicht um Zeichnungen, sondern um Fotografien, die dem Buch einen »erwachsenen« Charakter geben.

Die sprachliche Form ist zwar meist leicht verständlich, jedoch nicht immer kindgerecht. Durch die Einbeziehung vieler Fremdwörter ist die Lektüre mit kleinen Lesehürden verbunden, die das Textverständnis erschweren können. Es empfiehlt sich daher der Einsatz des Fremdwörterlexikons (s. Anhang). Dieses kann entweder von der Lehrperson kopiert und mit den vorbereiteten Erklärungen ausgegeben

Die Lesemappe begleitet die Kinder bei der selbstständigen Erarbeitung der Lektüre.

Im Portfolio beurteilen die Kinder selbst ihre Arbeit.

Ein Fremdwörterlexikon hilft, Lesehürden zu überwinden.

werden oder aber von den Kindern arbeitsteilig vor Beginn der Lektüre zusammengetragen werden. Nebenbei wird hier das Nachschlagen in Wörterbüchern/Lexika trainiert und es findet eine Wortschatzerweiterung statt. Das Faltlexikon kann von den Kindern im Buch aufbewahrt und jederzeit zum Nachschlagen herangezogen werden.

Alle Teile der Lesemappe ermöglichen ein individuelles An eignen oder Vertiefen der Geschichte durch unterschiedliche Gestaltungs- oder Darstellungsmittel.

Zu den im Buch angesprochenen Themen und zur Unterstützung des Textverständnisses lassen sich vielfältige Internetseiten heranziehen und im Idealfall in den Unterricht einbeziehen (s. Anhang: z. B. Liebesbriefe, Taschengeld, Redensarten, Lexikon).

Fächerübergreifende Aspekte

Die Lektüre »Sandalenwetter« lässt neben der vertieften Auseinandersetzung mit dem Textinhalt vielfältige fächerverbindende Zugangsweisen zu. Ergänzend zu den beschriebenen Textzugängen lassen sich projektartig fast alle Grundschulfächer einbeziehen:

- **Kunst:** Visuelle Gestaltung und Schreibgestaltung sowie eigene Illustrationen helfen, einen Text zu interpretieren. Farben spielen in Karls Leben eine große Rolle. Es liegt nahe, einen dies betreffenden Zugang zum Inhalt zu finden: z. B. Die Wirkung von Farben (warm/kalt, dunkel/hell); eigene Traumschule zeichnen, Schuh-Collage, Zeichnen eines Schuhs, der Karl gefallen würde, ‚coole‘ Vorhänge für Karl malen/nähen, ausschneiden, ...
- **Sachunterricht:** Typisch Junge, typisch Mädchen (Spiele, Verhalten, Denken, ...), Herstellen einer Sandale (evtl. römische Sandale), Thema: Wünschen und Kaufen, Taschengeld, Stadtpläne lesen, Drogen-Abhängigkeit, Sexualerziehung: Körperliche Veränderungen bei Jungen und Mädchen im Verlauf der Pubertät, Hobbys, ...
- **Mathematik:** Rechnen mit Geld, Rechnen in Sachsituationen
- **Musik:** Lieblingslieder vorstellen, Wirkung von Musik auf die eigenen Gefühle erkunden
- **Sport:** Fußball, Geschicklichkeitsspiele mit dem Fußball, Parcours zum Zielschießen

Die Nutzung des Internets zur Recherche oder Ergänzung von Sachinformationen des Textes bietet sich an.

Projektartige Auseinandersetzung mit dem Textinhalt auch in Verbindung mit anderen Fächern.

Die ästhetischen Lernbereiche lassen sich auch mit sachgebundenen Themen verbinden.

Übersicht über die Arbeitsaufträge in der Lesemappe

Aufgabe	Ziel/Inhalt
A1	Kinder bekommen einen Bezug zu ihrer Lesemappe und zur Lektüre
A2	Einstieg in das Buch, Informationen sammeln
A3	Die Hauptperson Karl kennen lernen
A4	Sich mit Karls Gedankenwelt auseinandersetzen
A5	Textverständnis, genaues Lesen
A6	Textverständnis, Informationsentnahme
A7	Textverständnis, Inhaltsfragen
A8	Leserätsel, Lückentext
A9	Den Wendepunkt in Karls Gefühlswelt erkennen
A10	Textnahes Lesen, Sprache reflektieren
A11	Textverständnis, Lückentext
A12	Textnahes Lesen, Informationsentnahme
A13	Metaphorische Aussagen verstehen, Wortschatzerweiterung
A14	Überfliegendes Lesen, Begriffssuche
A15	Genaueres Lesen, Sätze ordnen
A16	Genaueres Lesen, Fehlerjagd
B1	Einen Liebesbrief schreiben
B2	Spezialaufträge
B3	Starke Kinder gegen Drogen
B4	Karls Abenteuer in der Großstadt
B5	ABCdarium
B6	Was wäre, wenn ...?
B7	Emotionales Lesen
B8	Karls und Charlottes Gedanken nach der Begegnung
C1	Vorlieben und Abneigungen, einen eigenen Steckbrief schreiben
C2	Köln: Stadtrallye
C3	Nach der Lektüre: Lieblingsstellen u. Reflexion
Anhang	Portfolio zur Eigenreflexion der Arbeit mit der Lektüre, Lösungen, Fremdwörterlexikon leer und ausgefüllt

Anregungen zur Texterschließung und –bearbeitung

A1 Die Lesemappe vorbereiten

1. Gestalte ein Deckblatt für deine Lesemappe. Diese Dinge sollten nicht fehlen:
 - Name des Buches
 - Name der Autorin
 - ein passendes Bild (vielleicht kannst du etwas Passendes aus Zeitschriften ausschneiden oder selbst ein Bild malen?)
 - dein Name
 - deine Klasse

Vorlage für das Deckblatt:

A3 Was Karl mag. – Was Karl nicht mag.

1. Kapitel (S. 14–19)

Karl teilt die wichtigen Dinge seines Lebens in zwei Farben ein.
Gelb sind die guten Dinge, die ihm Spaß machen, die schön und lustig sind.
Lila sind die Dinge, die Karl blöd, ungerecht oder schlecht findet.

- Unterstreiche die Dinge, die Karl mag in Gelb.
- Unterstreiche die Dinge, die Karl schlecht findet, in Lila.

Treppen steigen – Salat – Geige üben – faulenzten – grillen – Taschengeld – Auberginen –
kicken – Treppenhaus putzen – Schule – Heftchen lesen – Hausaufgaben – Fernsehen –
Telefonklingeln – Charlotte – Bandnudeln mit Spinat – Großeltern – Judo – Detektivspiele

A4 Karl verändert sich.

1. Kapitel (S. 12-20)

Lies die angegebenen Seiten noch einmal genauer. Woran merkt Karl, dass er kein kleines Kind mehr ist?

Warum spielt Karl nicht mehr mit seinem Detektivkoffer? (S. 12-13)

Was denkt Karl über die Vorhänge in seinem Zimmer? (S. 14)

Welche Gedanken hat Karl zum Thema Taschengeld? (S. 19-20)

Karl wischt sich übertrieben die Wange. (S. 71) Warum?

A5 Karls Traumschule (S. 9)

2. Kapitel (S. 41-42)

Im Kunstunterricht soll Karl seine Traumschule malen.
Im Text wird beschrieben, wie er seine Traumschule sieht.

Lies S. 41 und 42 genau und male Karls Traumschule.

A6 Karl und der Streit mit Adrian

2. Kapitel (S. 34-36)

Lies die Seiten genau und beantworte die Fragen:

1. Welche Schimpfwörter benutzt Karl in Gedanken für Adrian?

2. Warum mag Karl Adrian seit drei Wochen überhaupt nicht mehr?

3. Karl beneidet Adrian für eine Idee. Welche ist das?

A7 Karls Gefühle für Charlotte

Woran merkst du, dass Karl Charlotte mag?

Lies die verschiedenen Buchseiten und beantworte die Fragen:

Warum nennt Karl Charlotte »Maisgelbe Charlotte«? (S. 10)

Irgendwie hat seine Laune etwas mit Charlotte zu tun. Was? (S. 24)

Warum wird es Karl warm im Bauch? (S. 48-49)

Karl könnte platzen vor Wut. Warum? (S. 52)

Wie beschreibt Karl Charlottes Aussehen auf dem Klassenfoto? (S. 63)

Was malt Karl auf den Brief für Charlotte? (S. 63)

A8 Karl denkt nach

3. Kapitel (S. 57-61)

Karl trifft Vorbereitungen für das Treffen mit Charlotte.

- Kreise die Buchstaben vor den Sätzen ein, die stimmen.

F- Karl legt sich auf sein Bett.

L- Karl setzt sich im Schneidersitz in seine Matratzenecke.

I - Er macht Yoga, um besser nachdenken zu können.

P- Das eigentliche Problem sind Marla und Natascha.

E- Karl ist noch nie im Leben bei Rot über die Ampel gegangen.

R- Es klopft laut an Karls Tür.

B- Karls Beine sind eingeschlafen.

E- Charlotte fährt zum 70. Geburtstag ihrer Oma.

T- Karl schläft beim Lesen ein.

Lies die Buchstaben von oben nach unten. Lösungswort: _____

Lies im Buch auf Seite 57-60 nach und fülle die Lücken.

Karl will nachdenken. Er verkriecht sich in seine muckelige _____.

Er setzt sich im _____ auf seine Matratze. Überall verstreut liegen
_____. Wo ist die Lösung für das _____? Das
eigentliche und wirkliche Problem ist und bleibt _____. Karl würde gerne
wissen, ob Charlotte die _____ zum Eis angenommen hat. Seine
Beine sind eingeschlafen und kribbeln, als säße er in einem _____.

A9 Karl löst seine Probleme

3. Kapitel (S. 58-63)

Karl sagt: »Es gibt keine Probleme und wenn, dann löse ich sie.«

- Schreibe in die Tabelle, welche Lösungen Karl für seine Probleme findet oder wie sich die Probleme von selbst gelöst haben.

Seite	Problem	Problemlösung (S.62-63)
59	Karl will Charlotte einladen, aber er möchte nicht, dass alle Mädchen über ihn lachen, wenn er Charlotte anruft.	
59-60	Adrian möchte auch mit Charlotte Eis essen gehen. Er darf Karl nicht zuvorkommen.	
60	Charlotte fährt morgen in die Ferien. Sie soll den Brief vorher bekommen.	
63	Karl weiß nicht, was er schreiben soll.	

A10 Genaues Lesen

4. Kapitel (S. 66-67)

1. Trage die passenden Verben aus dem Text ein.
(stöhnt, horcht, rappelt, hält, weint, tastet, poltert, radelt, unterhalten, verschrumpeln).

Der Wecker _____, Karl _____, seine Hand _____ zum
Kopfbende, jemand _____ durchs Treppenhaus, Karl _____
nach draußen, die Müllabfuhr _____ gerade vor der Haustür, zwei Männer
_____ sich lautstark, ein Fahrradfahrer _____
vorbei, ein Baby _____, Zehen _____

4. Kapitel (S. 68-70)

2. Welches Adjektiv gehört zu welchem Nomen? Lies und verbinde.

eierschalenfarbene fleischige	Gespräche
gelb verfärbte, lange, krumme	Dame
ältere	Arme
porzellanweiße	Gesundheitsschuhe
harte	Szenen
hellbeigefarbene	Füße
schrecklich farbloser	Geist
blöde	Gesichtshaut
bestes	Sandalenwetter
grausame	Zehennägel
böser	Tag
traumhaftes	Beispiel
schwieriger	Himmel
strahlend blauer	Anblick

A11 Karl und die Erwachsenen

Karl ärgert sich manchmal über seine Mutter oder ihre Entscheidungen. Auch andere Erwachsene verärgern Karl.

- Finde heraus, was Karl bei den Erwachsenen ärgert oder stört. Ergänze die Sätze.

S. 12: »_____ . Als ob das für Kinder einfacher wäre als für Erwachsene.
_____ des Lebens!«

S. 20: »Eigentlich kann man in seinem Alter auf diese _____ verzichten.«

S. 37: »Den _____ fällt echt nichts ein.«

S. 38: »In letzter Zeit hat er öfter mal keine Lust, Aufgaben zu erfüllen, die er _____
_____ findet.«

S. 54: »...und dann bestand Ria noch darauf, dass er _____.«

S. 69: »Ein immer wiederkehrender Satz seiner Mutter verfolgt ihn wie ein böser Geist:

»Schau mal, Karl, heute ist aber _____!«

S. 74: »Soll das die so genannte _____ sein?
_____ an allen Ecken und bei allen Gelegenheiten?«

S. 75: »Manchmal sind die Witze seiner Mutter der
_____.«

S. 116: »Das Leben ist ungerecht. Kinder müssen Tag für Tag _____
und die Erwachsenen _____.«

Worum geht es in diesen Gesprächen?

Unterstreiche die richtigen Aussagen:

Taschengeld, Lehrer, lange aufbleiben, Geige üben, Fußballtraining, zu viel Fernsehen,

Hausaufgaben, schlechte Noten, Kleidung/Schuhe, dreckige Hosen, Süßigkeiten, Judo,

Einkaufen gehen, Schule, Eltern

A12 Einen Steckbrief für Karl schreiben

Charlotte gibt Karl ein Freundschaftsbuch. Was trägt er ein?

- Fülle den Steckbrief für Karl aus. Die Seitenzahlen helfen dir.

Name (S. 9, 87): _____

Alter (S. 115): _____

Hobbies (S. 12): _____

Freunde (S. 15, 25): _____

Lieblingsschulfächer (S.48): _____

Lieblingsessen (S. 10, 55): _____

Lieblingssport: _____

Meine Lehrerin heißt (S. 17): _____

Meine Schule heißt (S. 31): _____

Klasse(S. 39): _____

Ich mag (A3): _____

Das mag ich nicht (A3): _____

A13 Bildersprache

5. u. 6. Kapitel (S. 66-81)

Manche Sätze und Aussagen haben eine besondere Bedeutung, die hinter den Worten steckt. Sie sind nicht immer wörtlich gemeint.

- Versuche, diese Sätze oder Aussagen einem anderen Kind zu erklären.
Beispiel S. 15: »sich etwas an die Backe heften« bedeutet: »es bringt nichts«.

S. 66: Karl schlägt wie vom Blitz getroffen die Bettdecke zurück.

S. 67: Regen im Sommer ist wie Fernsehverbot und Hausarrest.

S. 67: Den Zehen mal was von der Welt zeigen

S. 72: Hummeln unterm Hintern haben

S. 74: Karl fällt die Kinnlade herunter.

S. 74: Seine gute Laune ist schlagartig verflogen.

S. 75: Deine Füße sitzen den ganzen Tag in der Sauna.

S. 75: Das Gute-Laune-Barometer fällt beachtlich.

S. 77: Die nächste Hürde kommt bestimmt.

S. 81: Er versteht nur Bahnhof.

A14 Wortdetektive

7. Kapitel

Lies S. 103 oben bis S. 105 unten.

- Welche Gedanken verbindet Karl mit den folgenden Namen. Gib ein Stichwort an.

Charlotte: _____

Adrian: _____

Ronaldo: _____

S. 106-107

Suche im Text nach Begriffen, die mit Musik oder Musikinstrumenten zu tun haben.

Schreibe sie hier auf: _____

A15 Satzsalat

8. Kapitel (S. 118-119)

- Die Sätze sind durcheinander geraten. Vergleiche mit S. 118-119 und bringe die Sätze wieder in die richtige Reihenfolge. Trage die Lösungsbuchstaben ein.

V Suchst du etwas Bestimmtes?

D Klar, was denken Sie denn?

T Zeig mir den Inhalt deiner Tasche und du kannst gehen. Das ist doch ganz einfach.

H Stell mal den Rucksack ab und zeig mir, was da drin ist!

R Hast du überhaupt Geld?

T Ich hab noch nie was gestohlen. Und außerdem: Ich muss jetzt gehen! Ich hab's eilig!

E Nein! Nein! Wollte mich mal anschauen!

Ä Weißt du was? Ich denke, wir sollten uns mal den Inhalt deines Rucksacks anschauen!

C Glauben Sie etwa, dass ich etwas gestohlen habe?

I Ob du es eilig hast oder nicht, interessiert mich nicht. Wir können auch gleich die Polizei holen!

G Nein! Das ist nicht nötig! Ich habe nichts gestohlen. Ich muss wirklich weg.

Lösungswort: Karl wird ₁ ₂ ₃ ₄ ₅ ₆ ₇ ₈ ₉ ₁₀ ₁₁ .

A16 Fehlerjagd

9. Kapitel (S. 122-126)

- Suche im Text nach den falschen Informationen, unterstreiche und nummeriere sie.

Rechts könnte der Bauernhof liegen. Massenhaft schieben sich Tornister, junge Pärchen mit Kleinkindern und Renner mit Einkaufswagen durch die Fußgängerampel. Karl versucht zu pennen. Ein durchdringendes Gespräch lenkt ihn ab. Überall um ihn herum fiept und zischt es wie verrückt. Sobald ein Gast aufsteht, stürzen die Spitzen von den Ästen und picken die liegen gebliebenen Küchenreste und Brettchenkrümel. Die jüngeren Spatzen sind mutiger als die älteren. Alle beiden Kinder schluchzen begeistert und untersuchen die Spatzen mit Eicheln.

- Schreibe die richtigen Informationen zu der entsprechenden Nummer auf.

- | | |
|----------|-----------|
| 1. _____ | 9. _____ |
| 2. _____ | 10. _____ |
| 3. _____ | 11. _____ |
| 4. _____ | 12. _____ |
| 5. _____ | 13. _____ |
| 6. _____ | 14. _____ |
| 7. _____ | 15. _____ |
| 8. _____ | 16. _____ |

Unterrichtsbeispiele für einen handelnd-produktiven Umgang mit dem Buch

B1 Einen Liebesbrief schreiben

Text (S. 62-65)

Karl möchte Charlotte einen Brief schreiben. Er weiß nicht genau, was er schreiben soll. So geht es vielen Kindern, die zum ersten Mal einen solchen Brief schreiben wollen. Einige haben Hilfe bei einem Radiosender gesucht, der die Tipps im Internet vorstellt. Lies den folgenden Internet-Text und versuche, den Brief für Karl zu formulieren.

Frage: »Wie schreibt man am besten einen Liebesbrief?«

Antwort: »Wie man am besten einen Liebesbrief schreibt, dazu haben die Kinder, die wir gefragt haben, ganz viele Ideen genannt. Sie finden, dass man seine Liebe gestehen soll, dass man in schöner Schrift schreiben sollte, dass man etwas Schönes dazu malen sollte und dass der Brief romantisch sein sollte. Manche würden auch Herzchen darauf malen. Auf jeden Fall aber gibt es kein Rezept, wie es am besten geht. Hilfreich ist es bestimmt, wenn du dir überlegst, was dir gefallen würde, wenn du einen Liebesbrief erhalten würdest.« (Lilipuz- Herzfunk)

1. Könntest du nun den Brief für Karl schreiben?
2. Hast du noch einen zusätzlichen Tipp für einen Liebesbrief?
3. Schau dir Karls Brief auf Seite 64 an. Welche Dinge hat Karl beachtet?

B2 Spezialaufträge

- Sieh dir die Kapitelübersicht auf Seite 7 im Buch an. Wähle eine Kapitelüberschrift aus und schreibe dazu eine eigene Geschichte, die zu der Überschrift passt. Sie muss nicht mit der Geschichte im Buch »Sandalenwetter« überein stimmen. Zu Kapitel 1 könntest du z. B. eine Taschengeldgeschichte schreiben, zu Kapitel 7 eine Mutproben-Geschichte erfinden oder dir zu Kapitel 10 Eine besondere Zug- oder Karussellfahrt ausdenken, ...
- Karl soll seine Traumschule malen (S. 41-42). Nimm ein leeres Blatt und zeichne deine Traumschule oder beschreibe sie in einem kurzen Text.
- Stell dir vor, Charlotte schreibt Karl einen Antwortbrief. Was würde wohl darin stehen? Wie würde der Brief aussehen? Schreibe und gestalte den Brief.
- Karl überlegt, ob er Charlotte anrufen soll. Spielt zu zweit das Gespräch nach. Was könnte Karl sagen? Was antwortet Charlotte? Vielleicht könnt ihr euer Gespräch aufnehmen und es der Klasse vorspielen. Oder ihr schreibt es auf und stellt es später der Klasse als Rollenspiel vor.

B3 Starke Kinder gegen Drogen

Text (S. 110-113)

Karl bekommt eine »besondere« Zigarette angeboten.
Zum Glück kommt die Polizei rechtzeitig, so dass Karl nicht handeln muss.

Wähle eine der Aufgaben aus.
Ihr könnt auch in Gruppen arbeiten und anschließend den anderen Gruppen eure Ergebnisse vorstellen.

- Warum sind Drogen schlecht? Sammelt Gründe.
- Erfindet Sprüche gegen Drogen.
- Gestaltet ein Anti-Drogen-Plakat.
- Was hättet ihr an Karls Stelle gemacht? Stellt im Rollenspiel nach, was ihr tun könnt, wenn jemand euch Drogen anbietet.
- Informiert euch in Büchern oder im Internet über Drogen und ihre Wirkung. Was könnt ihr tun, um euch vor Drogen zu schützen?
- Warum nehmen Menschen überhaupt Drogen? Diskutiert die Gründe dafür.

B4 Karls Abenteuer in der Großstadt

6. Kapitel

Karl schwänzt die Schule und treibt sich alleine in der Großstadt Köln herum.
Wähle hierzu eine Aufgabe aus. Ihr könnt auch in Gruppen arbeiten und später eure Ergebnisse der Klasse vorstellen.

- Stelle dir vor, Ria, Karls Mutter, würde vom Verschwinden ihres Sohnes erfahren. Wie würde sie reagieren? Schreibe auf oder spiele vor, was sie tut.
- Verfasse einen Zeitungsbericht: »Gestern verschwand in der Nähe von Köln ein neun-jähriger Junge. Er wurde zuletzt in der Fußgängerzone gesehen.«
- Karl arbeitet für den fremden Obstverkäufer. Überlege dir, warum das gefährlich sein könnte. Schreibe mögliche Gefahren auf.
- Schreibe ein Märchen über Karl in der Großstadt. Vielleicht so:
»Es war einmal ein Junge namens Karl. Er war verliebt in seine Klassenkameradin Charlotte. Eines Tages ...«
- Besorgt einen Stadtplan von Köln (z. B. Internet, Atlas). Findet ihr die Orte, an denen Karl war?

B5 ABCdarium

Überlege dir zu jedem Buchstaben mindestens ein Wort, das mit dem Buch »Sandalenwetter« zu tun hat.

A	N
B	O
C	P
D	Q
E	R
F	S
G	T
H	U
I	V
J	W
K	X
L	Y
M	Z

B6 Was wäre wenn?

Was wäre, wenn ...?

- Wähle eine Situation aus und erfinde eine Fortsetzung.
- Karls Lehrerin ruft bei Karl zu Hause an und sagt, dass er nicht in der Schule ist.
- Karls Freund Antonio verplappert sich aus Versehen.
- Karl wird von der Polizei in der Stadt erwischt.
- Eine Nachbarin trifft Karl in der Bahn.
- Die Jugendlichen zwingen Karl, an der Zigarette zu ziehen.
- Die Verkäuferin beschuldigt Karl, etwas gestohlen zu haben.
- Der Obstverkäufer ruft heimlich die Polizei an.
- Karl ist mit der Bahn in die falsche Richtung gefahren.

B7 Karl trifft Charlotte

10. Kapitel (S. 127-134)

Lest das Gespräch ab S. 128, Mitte.

- Lest mit verteilten Rollen. Versucht, auf verschiedene Art zu lesen: fröhlich, traurig, wütend, ängstlich, gelangweilt, genervt, aufgeregt, ...).
Lest anschließend so, wie ihr euch das Gespräch tatsächlich vorstellt.

Karl: Hi!

Charlotte: Karl? Was machst du denn hier?

Karl: Ich ... Ich wollte dir was geben!

Charlotte: Wieso, was geben? Was meinst du?... Coole Schuhe hast du an! Sind die neu? Sehen ein bisschen aus wie die von Antonio.

Karl: Ja, ja!

Charlotte: Wieso bist du nicht in der Schule? Ist was ausgefallen?

Karl: Schule? Och nö, ich hatte heute keine Lust. Antonio entschuldigt mich.

Charlotte: Wie bitte? Antonio entschuldigt dich? Das ist nicht dein Ernst! Du schwänzt gerade Schule?

Karl: Tja, so kann man das auch nennen. Ich hatte was zu erledigen. Kann doch mal vorkommen.

Karl überreicht den Brief

Charlotte: Ein Brief? Soll ich den jetzt aufmachen?

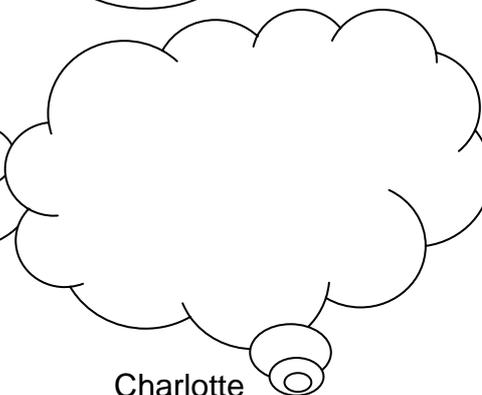
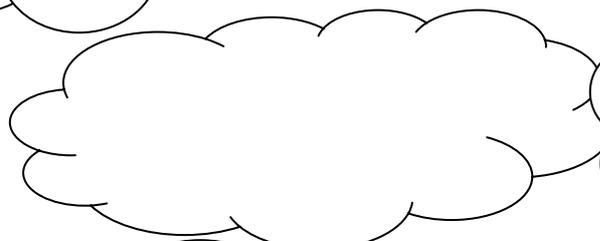
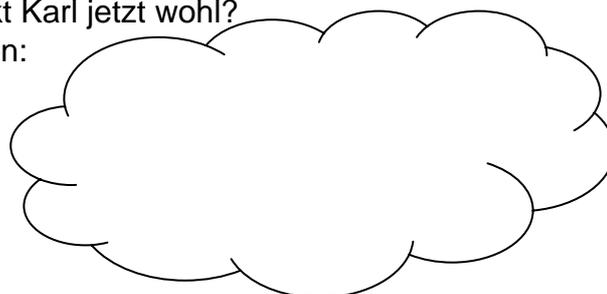
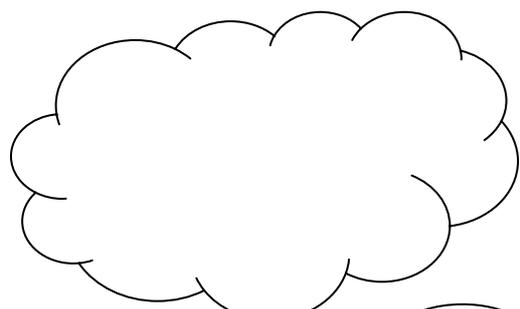
B8 Karls und Charlottes Gedanken nach ihrer Begegnung

10. u. 11. Kapitel

Charlotte ist in den Zug gestiegen und abgefahren.

Was geht wohl in ihrem Kopf vor? Was denkt Karl jetzt wohl?

- Schreibe die Gedanken in die Denkblasen:



Karl

Charlotte

C1 Was Karl mag – Was Karl nicht mag

Karl teilt die Dinge seines Lebens in zwei Farben ein.

- Teile auch dein Leben in diese zwei Farben ein.

Welche Dinge sind in deinem eigenen Leben »gelb«?

Welche Dinge sind für dich »lila«?

Schreibe die Dinge auf und male dazu, wenn du möchtest.

Fülle einen Steckbrief über dich selber aus.

Ihr könnt daraus ein Freundschaftsbuch für eure Klasse machen.

- Schreibe deinen eigenen Steckbrief. Die Karte A12 kann dir helfen.

C2 Köln-Stadtrallye

Besorgt euch einen Stadtplan von der Kölner Innenstadt (Internet, Atlas).

Druckt den Plan aus oder kopiert ihn.

- Sucht die Orte, an denen Karl war und tragt seinen Weg auf dem Plan ein.

(S. 87) Chlodwigplatz

(S. 114) Dom

(S. 88) Severinstor

(S. 114) Bahnhof

(S. 96) Fußgängerzone

Lest auf Seite 89 nach und versucht, genaue Informationen über die folgenden Orte und Gebäude herauszufinden:

Schokoladenmuseum, Fortuna-Stadion, Cinedom, Ufa-Palast, Südbrücke, Sportmuseum.

Stellt eure Ergebnisse der Klasse vor.

Auf Seite 95 findet ihr im Buch ein Reiterstandbild.

Karl fragt sich, wer der Reiter ist. Findet ihr es heraus?

C3 Lieblingsstellen

Nachdem du nun das Buch gelesen hast, kannst du sicherlich deine Meinung dazu aufschreiben. Beantworte die Fragen und versuche, deine Einschätzung zu erklären.

Welche Stelle im Buch fandest du besonders ...

- lustig?
- spannend?
- traurig?
- langweilig?
- interessant?
- schwierig?

Findest du, dass der Buchtitel zur Geschichte passt? Begründe.

Ergebnispräsentation – Portfolio

Nun hast du das Buch »Sandalenwetter« gelesen.
Versuche, deine Arbeit mit der Lesemappe zu beurteilen.

- Kreuze an, wie sehr der Satz für dich zutrifft (sehr: + mittel: o wenig/kaum: -)

	+	o	-
Meine Lesemappe ist vollständig und übersichtlich geordnet.			
Ich habe für meine Lesemappe ein passendes Deckblatt gestaltet.			
Ich konnte herausfinden, warum das Buch »Sandalenwetter« heißt.			
Ich weiß, wer das Buch geschrieben hat.			
Über Karl weiß ich so viel, dass ich den Steckbrief ausfüllen konnte.			
Die Hauptpersonen des Buches kann ich aufzählen.			
Ich kann drei Situationen nennen, die Karl peinlich waren.			
Ich kann mindestens drei Dinge nennen, die Karl mag.			
Ich kann mindestens drei Dinge nennen, die Karl nicht mag.			
Ich könnte selbst einen Liebesbrief schreiben.			
Einige Fremdwörter im Buch kann ich jetzt erklären.			
Ich habe so genau gelesen, dass ich die Rätsel lösen konnte.			
Ich habe Aufgaben zum Teil C bearbeitet.			
Die Einzelarbeiten habe ich selbstständig ausgeführt.			
Bei der Partner- und Gruppenarbeit habe ich gut mitgearbeitet.			

Lösungen

- A2:**
1. Sandalenwetter
 2. Ute Wegmann
 3. Roland Breitschuh
 4. Deutscher Taschenbuch Verlag (dtv)
 5. 2005
 6. Verliebt sein
 7. siehe S. 5
 8. Karl und Charlotte
 9. 11 Kapitel
 10. 139 Seiten
- A3:**
- gelb: kicken, faulenzten, grillen, Taschengeld, Heftchen lesen, Fernsehen, Telefonklingeln, Charlotte, Bandnudeln mit Spinat, Großeltern, Judo
- lila: Auberginen, Treppen steigen, Treppenhaus putzen, Salat, Geige üben, Schule, Hausaufgaben, Detektivspiele
- A4:**
- S. 12-13: Karl findet, dass er zu alt für Detektivspiele ist.
S. 14: Die Vorhänge sind ihm peinlich (oberlila), das Muster ist ein albernes Kleinkindmuster
S.19-20: Karls Mutter will wissen, wofür er das Geld ausgeben will. Ihn nerven die mütterlichen Tipps.
S. 71: Seine Mutter hat ihn geküsst.

- A6:** 1. Spezialanfertigung, Heiopei, Superbongo, Siegernase
2. Er steht seit drei Wochen bei jeder Gelegenheit neben Charlotte.
3. Adrian ist auf die Idee gekommen, Charlotte etwas zu schenken.
- A7:** a) gelb sind die Dinge, die Karl mag. (S. 10)
b) Karl würde Charlotte gerne einmal allein treffen. (S. 24)
c) Charlotte trägt sein Hemd, es steht ihr gut. (S. 48/49)
d) Adrian lädt Charlotte zu einem Eis ein. (S. 52)
e) Charlotte mit Stupsnase und unendlich vielen Sommersprossen lacht in die Kamera. (S. 63)
f) Er malt verschieden große Herzchen auf das Papier. (S. 63)
- A8:** Lösungswort: L- I - E- B- E, Lückenwörter: Matratzenecke, Schneidersitz, Sammelbilder, Problem, Adrian, Einladung, Ameisenhaufen
- A9:** 1. Er wird ihr einen Brief schreiben
2. Karl kommt ihm zuvor, indem er die Schule schwänzt
3. Karl bringt den Brief zum Bahnhof
4. Wie von Geisterhand schreibt er schnell den Brief
- A10:** 1. ältere Dame, porzellanweiße Gesichtshaut, eierschalenfarbene fleischige Arme, gelb verfärbte lange krumme Zehennägel, hellbeigefarbene Gesundheitsschuhe, schrecklich farbloser Anblick, blöde Füße, grausame Szenen, böser Geist, traumhaftes Sandalenwetter, bestes Beispiel, strahlend blauer Himmel, schwieriger Tag, harte Gespräche
2. der Wecker rappelt, Karl stöhnt, seine Hand tastet, jemand poltert, Karl horcht, die Müllabfuhr hält, zwei Männer unterhalten sich, ein Fahrradfahrer radelt, ein Baby weint, Zehen verschrumpeln
- A11:** S.12: Milch holen, Ungerechtigkeiten, S. 20: mütterlichen Tipps, S. 37: Lehrern, S. 38: unsinnig, S. 54: Geige übte, 69: traumhaftes Sandalenwetter, S. 74: schöne Kindheit, Kämpfe, S. 75: Supernerv, in die Schule, bummeln in der Stadt herum.
Es geht um: Taschengeld, Lehrer, Geige üben, Kleidung/ Schuhe, Einkaufen gehen, Schule, Eltern
- A12:** Name: Karl Wenzel, Alter: 10, Hobbys: Fußball, Freunde: Antonio, Lukas, Lieblingsstoff: Rechnen, Lieblingsessen: Bandnudeln mit Spinat und Knoblauch, Pfannkuchen, Lieblingssport: Fußball, Judo, Lehrerin: Frau Larens, Schule: Schule am Bahnweg, Klasse: 4c, Ich mag: kicken, faulenzeln, Grillen, Taschengeld, Heftchen lesen, Fernsehen, Telefonklingeln, Charlotte, Bandnudeln mit Spinat, Großeltern, Judo
Das mag ich nicht: Auberginen, Treppen steigen, Treppenhaus putzen, Salat, Geige üben, Schule, Hausaufgaben, Detektivspiele
- A13:** S. 66: wie vom Blitz getroffen= plötzlich, sehr schnell, S. 67: Regen ist schlecht, gefällt Karl nicht, S. 67: offene Schuhe/ Sandalen anziehen, S. 72: nicht still sitzen können, unternehmungslustig sein, S. 74: Karl ist erstaunt, S. 74: die gute Laune ist weg, S. 75: die Füße schwitzen in geschlossenen Schuhen so wie Menschen in der Sauna, S. 75: Ein Barometer zeigt an, wie das Wetter wird - wenn es fällt, wird das Wetter schlechter, S. 77: Hürden (beim Sport) müssen überquert werden, sie stehen im Weg, S. 81: Er versteht nicht, was los ist

A14: Charlotte: Brief und Einladung ins Kino, Adrian: Volle-Kanne-Einschleimprogramm, Ronaldo: Fußballschuhe

2. Geige, Notenständer, Geigenkasten, Bogen, Instrument, Schulterhalter, Saiten, Töne, spielen, zuhören, Melodien, vorspielen, üben, Straßenkonzert, Kinnhalter, stimmen, Kolophonium, Klavier, Geigenmusik, Geigenspiel

A15: 1V, 2E, 3R, 4D, 5Ä, 6C, 7H, 8T, 9I, 10G, 11T = VERDÄCHTIGT

A16: Bahnhof, Massenweise, Touristen, Rentner, Fußgängerzone, rennen, piept und zirpt, Spatzen, Kuchenreste, Brötchenkrümel, mutiger als ihre Eltern, alle kleinen Kinder, juchzen, versuchen die Spatzen zu streicheln.

Fremdwörterlexikon zum Buch »Sandalenwetter« (unausgefüllt)

Aktion (S. 45, 59):

Allah (S. 61):

applaudieren (S. 26):

apropos (S. 18):

Atelier (S. 15):

Auberginen (S. 9):

Barometer (S. 75):

Batavia (S. 10):

beamen (S. 33):

blamieren (S. 112):

Buddha (S. 61):

Chaos (S. 41):

charmant (S. 123):

Container (S. 29):

cool (S. 13):

Dio buono! (S. 30):

Drama (S. 53):

Etage (S. 12):

etruskisch (S. 48):

fair (S. 25):

five klatschen (S. 85):

Galerie (S. 15):

gigantisch (S. 48):

heliumgefüllt (S. 59):

Husky (S. 108):

immens (S. 71):

inhalieren (S. 111):

irritiert (S. 54):

Isomatten (S. 111):

Job/jobben (S. 14, 15):

Karacho (S. 21):

Katastrophe (S. 12):

kokett (S. 45):

Kolophonium (S. 107):

kolossal (S. 57):

Konkurrenz (S. 33):

konkurrieren (S. 32):

Konsequenz (S. 51):

rasant (S. 25):

Reklameuhr (S. 100):

Rucola (S. 10):

Skepsis (S. 138):

skeptisch (S. 137):

Spedition (S. 15):

spektakulär (S. 59):

Strategien (S. 137):

<p>Konsequenzen (S. 37): kritisch (S. 70): Laptop (S. 127): meditieren (S. 55): montieren (S.1 07): Parole (S32): Physik (S. 14): Pinienwälder (S. 18): Platane (S. 122): programmiert (S. 57): Quadratcentimeter (S. 29):</p>	<p>Studium (S. 14): Taille (S. 50): Techniken (S. 25): theoretisch (S. 43): Toskana (S. 17): trainieren (S. 24): transportieren (S. 15): Walkmen (S. 124): Yoga (S. 55): zelebrieren (S. 52):</p>
--	--

Fremdwörterlexikon zum Buch »Sandalenwetter«

<p>Aktion (S. 45, 59): Handlung, Tat Allah (S.61): Gott auf arabisch applaudieren (S. 26): Beifall klatschen apropos (S.18): französisch: übrigens Atelier (S. 15): Arbeitsplatz eines Künstlers Auberginen (S. 9): Gemüsesorte Barometer (S. 75): Gerät, das den Luftdruck misst; steigendes Barometer: gutes Wetter Batavia (S. 10): Salatsorte beamen (S. 33): wie in Weltraumfilmen: etwas oder jemanden »auflösen« und an anderer Stelle wieder auftauchen lassen blamieren (S. 112): in eine peinliche Situation gera- ten Buddha (S. 61): Figur, Gründer einer Religion Chaos (S. 41): Durcheinander charmant (S. 23): freundlich, höflich Container (S. 29): großer Behälter cool (S. 13): englisch: kalt, bedeutet »lässig«</p>	<p>Dio buono! (S. 30): italienisch »guter Gott!« Drama (S. 53): Geschichte (im Theater), die traurig/ schrecklich endet; große Probleme Etage (S. 12): Stockwerk fair (S. 25): die Regeln einhaltend five klatschen (S. 85): mit jmd. die offenen Hände gegeneinander klatschen (Begrüßung, Freude) Galerie (S. 15): Ausstellungsraum für Kunstwerke gigantisch (S. 48): riesig heliumgefüllt (S. 59): Helium= Gas; leichter als Luft Husky (S. 108): Schlittenhundrasse immens (S. 71): unermesslich inhalieren (S. 111): (tief) einatmen irritiert (S. 54): durcheinander, abgelenkt Isomatten (S. 111): isolieren= Wärme oder Kälte abhalten Job/jobben (S. 14, 15): engl.: arbeiten, Arbeitsstelle</p>
<p>Karacho (S. 21): umgangssprachl.: Schwung, Kraft Katastrophe (S. 12): schlimmes Ereignis kokett (S. 45): frech, ungezogen</p>	<p>rasant (S. 25): sehr schnell Reklameuhr (S. 100): Reklame= Werbung Rucola (S. 10): Salatsorte</p>

<p>Kolophonium (S. 107): Mittel zum Einreiben von Saiten an Saiteninstrumenten</p> <p>kolossal (S. 57): riesig</p> <p>Konkurrenz (S. 33): Gegner, zwei oder mehr haben dasselbe Ziel (konkurrieren (S. 32))</p> <p>Konsequenz (S. 51): konsequent sein= einhalten, was man gesagt hat</p> <p>Konsequenzen (S. 37): Folgen einer Tat</p> <p>kritisch (S. 70): unsicher, gefährlich</p> <p>Laptop (S. 127): Tragbarer Computer</p> <p>meditieren (S. 55): Entspannungsart</p> <p>montieren (S. 107): an-/einbauen, befestigen</p> <p>Parole (S. 32): Leitsatz/Leitwort</p> <p>Physik (S. 14): Lehre von der Mechanik</p> <p>Pinienwälder (S. 18): Pinien= Nadelbäume</p> <p>Platane (S. 122): Laubbaum</p> <p>programmiert (S. 57): wie ein Computer eingestellt</p> <p>Quadratcentimeter (S. 29): 1 mal 1 cm</p>	<p>Skepsis (S. 138), skeptisch (S. 137): misstrauisch, vorsichtig, zweifelnd</p> <p>Spedition (S. 15): Firma, die Dinge (meist im LKW) befördert (z.B. Möbel, Lebensmittel)</p> <p>spektakulär (S. 59): besonders, außergewöhnlich</p> <p>Strategien (S. 137): Lösungswege</p> <p>Studium (S. 14): Ausbildung an einer Universität</p> <p>Taille (S. 50): Gürtellinie zwischen Bauch und Hüfte</p> <p>Techniken (S. 25): Grundwissen/Können</p> <p>theoretisch (S. 43): gedacht, ohne es getan zu haben</p> <p>Toskana (S. 17): Gebiet in Italien</p> <p>trainieren (S. 24): (oft) üben, meist sportlich</p> <p>transportieren (S. 15): befördern</p> <p>Walkmen (S. 124): (Mz.) Walkman= tragbarer Cassettenrecorder, (wie Discman für CDs)</p> <p>Yoga (S. 55): Entspannungsgymnastik</p> <p>zelebrieren (S. 52): besonders genüsslich feiern</p>
---	---

Materialien und Medien

Fachliteratur

- Gerhard Haas. Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht (Praxis Deutsch). Kallmeyer, Seelze, 1997
- Christine Kretschmer (Hg.): Kinderliteratur im Klassenzimmer. Leseförderung und literarisches Lernen. Cornelsen, Berlin, 2004

Adressen im Internet

- Suchmaschine: www.blindekuh.de
- Drogen: www.jolinchen.de (AOK- Seite für Kinder), www.kidit.de (Wie wirkt was?), www.GEOlino.de (Spielen statt dealen), www.time4teen.de (Seite der Polizei), www.wdr5.de/lilipuz (Was sind Drogen?), www.hanisauland.de (Lexikon), www.sowieso.de (online- Zeitung für junge Leser)
- Fremdwörter nachschlagen im Wissens- Lexikon: www.br-online.de
- Köln: www.medienwerkstatt-online.de
- Liebe/ Verliebtsein: www.lilipuz.de (Was muss ich machen, wenn ich verliebt bin?, Was tut man gegen Liebeskummer?, Woran erkennt man, dass ein anderer in einen verliebt ist?, Wie schreibt man am besten einen Liebesbrief?), www.geolino.de (Wie schreibt man eigentlich einen Liebesbrief?)
- Redewendungen: www.redensarten-index.de (bedingt zu empfehlen), www.w-akten.de, br.online.de/kinder/fragen-verstehen/wissen (online- Rätsel + Lösungen zu verschiedenen Redewendungen)
- Taschengeld: geolino.de (Umfragen zum Thema Taschengeld)



Ute Wegmann
Sandalenwetter

Illustriert von Roland Breitschuh
144 Seiten

ISBN 3-423-62219-9
Euro 6,50 [D] 6,70 [A]
sFr 11,70 L
Ab 9

© 2004 Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG, München
Alle Rechte vorbehalten
In neuer Rechtschreibung

Impressum:

Reihe Hanser Unterrichtspraxis

Idee, Konzeption und Redaktion
Marlies Koenen
INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Potsdam